

Termine

AUSSTELLUNG & MUSEUM

Essen. Geschichte einer Großstadt im 20. Jahrhundert, 9-18 Uhr, Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv, Dauerausstellung, schriftliche Voranmeldung unter hdeg@essen.de erforderlich, Ernst-Schmidt-Platz 1.

15 Tafeln aus dem Nationalen Museum des Holodomor-Genozids in Ki-ew, 10-18 Uhr, Alte Synagoge, Wechselausstellung, Edmund-Körner-Platz 1.

Beyond Emscher. Fotografische Positionen aus der Gegenwart, Mischanlage Areal C, 10-18 Uhr, Zeche Zollverein, Gelsenkirchener Str. 181.

Entdeckt – Verfemt – Gefei-ert, 10-20 Uhr, Museum Folkwang, Expressionisten am Folkwang, Museumsplatz 1. Heiko Tiemann: Was bleibt – von den Menschen und ihren Orten?, Runderdicker im Portal der Industriekultur in der Kohlenwäsche, 10-18 Uhr, Zeche Zollverein, Sonderausstellung zur aktuellen Fotografie im Ruhrgebiet, Gelsenkirchener Str. 181.

Historische Ausstellung Krupp, 10-18 Uhr, Villa Hügel, Hügel 15.

Mustafas Traum, 10-18 Uhr, Ruhr Museum, Fotografien von Henning Christoph zum türkischen Leben in Deutschland 1977 - 1989, Gelsenkirchener Str. 181.

Natur und Kulturgeschichte des Ruhrgebiets, 10-18 Uhr, Ruhr Museum, Dauerausstellung, Gelsenkirchener Str. 181.

Neue Welten - Die Entdeckung der Sammlung, 10-20 Uhr, Museum Folkwang, Museumsplatz 1.

Quellen jüdischer Traditionen, Jüdische, 10-18 Uhr, Alte Synagoge, Geschichte der jüdischen Gemeinde Essen, Edmund-Körner-Platz 1.

Schätze aus den Sammlungen, 10-18 Uhr, Mineralien-Museum, Kupferdreher Str. 141 - 143.

We want you! Von den Anfängen des Plakats bis heute, 10-20 Uhr, Museum Folkwang, Museumsplatz 1.

Der Essener Domschatz, 11-17 Uhr, Domschatzkammer, Burgplatz 2.

Weltgrößte Ausstellung zeitgenössischer Designs, Areal A Schacht XII, Kesselhaus A7, 11-18 Uhr, Red Dot Design Museum, versch. Sonderausstellungen, Gelsenkirchener Str. 181.

Bin auch 'n Mensch, 12-18 Uhr, Marktkirche, Porträts von Menschen mit und ohne Behinderung, Besichtigung außerhalb von Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen, Markt 2.

Martina Pfeifer - Auf Augenhöhe - Begegnungen, 14-16 Uhr, ARKA Kulturwerkstatt / Zeche Zollverein, Gelsenkirchener Str. 181.

Schloß Borbeck und die Fürst-Äbtissinnen, 14-18 Uhr, Schloß Borbeck, historische Dauerausstellung, Führungen nach Absprache, Schloßstr. 101. Gisoo Kim - mindscape, 15-18 Uhr, Kunstraum jetzt, I. Weberstr. 8.

INFOS & FORUM

Agentur für Arbeit, Hotline 0800 4555500 Mo-Fr von 8-18 Uhr erreichbar, Berliner Platz 10, 8-18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen - Hotline 88-50555, telefonische Terminreservierung, Stadt Essen, 8-16 Uhr.

Bürgerämter - Hotline 88-33222, telefonische Terminreservierung, Stadt Essen, 8-16 Uhr.

Bürgertelefon: Fragen zum Coronavirus Tel.: 88-88999, Stadt Essen, 8-16 Uhr.

Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen, ab 12 Jahren, Impfpraxis Dr. Busch, Wehmenkamp 25, 10-14 Uhr, 14.45-18.30 Uhr, ☎83886777.

Kfz.-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde - Hotline 88-33999, nur mit vorab gebuchtem Termin, Stadt Essen, 8-16 Uhr.

Servicestelle Flüchtlinge beim Amt für Soziales und Wohnen, Terminbuchung für Hilfesuchende: 0201 88-35 555, Mo bis Fr von 8 bis 18 Uhr, Stadt Essen, Steubenstr. 53, 8.30-12.30 Uhr.

Erstmals wieder Gastromeile auf Zollverein

Auf dem Gleisboulevard am Ruhrmuseum kann ab heute getafelt werden. Es soll Qualität für jeden Geldbeutel geben

Frank Stenglein

In der Innenstadt musste die Gastromeile im Juni ausfallen, weil der Zeitverleiher absprang. Auf Zollverein, dem zweiten großen Standort des Vereins „Essen Genießen“, geht sie nun erstmals seit 2019 wieder über die Bühne: 13 Restaurants kochen auf dem Gleisboulevard in der Nähe des Ruhrmuseums, nur drei Betriebe mussten passen – letztlich aus personellen Gründen, wie Organisator Rainer Bierwirth, Vorsitzender von „Essen genießen“, weiß.

Aber immerhin: Restaurants aus Essen, Mülheim, Gladbeck und Düsseldorf konnten für die Veranstaltung von Donnerstag, 25. August, bis Sonntag, 28. August, auf dem Gelände der Zeche Zollverein gewonnen werden, obwohl auch bei ihnen der Mangel an Personal solche Extra-Aktivitäten immer schwerer umsetzbar macht. Gummersbach und Schick Essen, Alte Metzgerei und La Turka, Schmachtenbergshof und MezzoMezzo und einige bekannte Namen mehr haben sich davon nicht abschrecken lassen.

„Viele Gastronomen sagen mir, sie müssten sich zunächst mal um ihre Betriebe kümmern, was schwierig genug ist“, so Bierwirth. Und auch bei all den anderen, die für eine gelungene Gastromeile wichtig sind – Zeltbauer, Elektriker, Sanitärverleiher und einige Gewerke mehr – sind die Auftragsbücher zwar voll, die Personalbestände jedoch lückenhaft.

Dem steht der Wunsch des Publikums gegenüber, endlich wieder draußen zu essen, zu trinken und zu feiern. Bierwirth rechnet daher mit viel Zuspruch, einmal mehr dürfte das gewaltige Ambiente der Zollverein-Bauten ein Anziehungspunkt sein – neben den Speisen und der begleitenden Musik, versteht sich.

In der Spitze sind die Preise gestiegen

Wie immer will Bierwirth jedem Geldbeutel etwas bieten, von preisbewusst und sättigungsorientiert bis kulinarisch interessiert. Auf der Vorspeisen-Karte stehen Gerichte ab fünf Euro, darunter unter anderem Erbsen-Minz-Püree (vegetarisch), Vitello tonnato, Austern und Scampis. Als Hauptspeisen ab neun Euro gibt es beispielsweise gefüllte Crêpe-Röllchen, Seeteufel, Jakobsmuscheln, US-Hüftsteak und Pulled Pork Burger.

Für Gerichte mit qualitativ hochwertigem Fleisch werden dann bis



Der Chef packt mit an: Veranstalter Rainer Bierwirth (re.) und Veranstaltungstechniker Marcel Masaracis beim Verteilen der Biertischgarnituren auf dem Zollverein-Gelände, das ab Donnerstag wieder zur Gastromeile wird.

ANDRÉ HIRTZ/FFS

zu 18 Euro fällig. Früher waren solche Preise auf Gastromeilen unüblich, denn die Philosophie ist ja, möglichst viel zu probieren und trotzdem mit alles in allem rund 40 Euro pro Person gut auszukommen. Aber die Einkaufspreise für Lebensmittel hätten sich so stark nach oben bewegt, dass den Gastronomen nichts anderes übrig bleibe als dies weiterzugeben, so Bierwirth. Dennoch spricht der Veranstalter von einem „moderaten Preisgefüge“, auch teurere Speisen seien „äußerst knapp kalkuliert“.

Insgesamt werden 88 kleine und große Gerichte angeboten und frisch vor Ort zubereitet. Passend zum Zechen-Ambiente soll es auch diesmal wieder sogenannte Bergmannsgerichte geben, besser spricht man wohl von Hausmannskost: Zum Beispiel stehen Döninghaus Currywurst, Himmel und Äd, Cevapcici, Sauerbraten und Rinderroulade bei den Gastronomen auf der Karte.



Wir haben zwar überall Kellnerinnen und Kellner, die abräumen, aber es wäre schön, wenn uns die Besucher helfen und nach dem Genuss ihres Gerichts das Geschirr und die Gläser zurückgeben würden.

Rainer Bierwirth,
Vorsitzender von „Essen genießen“

Wer dann noch Hunger hat, kann eine Nachspeise wählen: Blätterteigröllchen, Grubengold, Duett von Schokoparfait. „Jeder soll sich die Gourmetmeile leisten können“, erklärt Rainer Bierwirth, Vorsitzender von „Essen genießen“. „Deshalb beginnen unsere Gerichte bei 5 Euro für Vorspeisen, Bergmannsgerichte und Nachspeisen. Ergänzt wird das Angebot durch ein musikalisches Live-Programm. Es soll aber explizit auch ruhige Zonen geben, in denen man sich mit der Musik im Hintergrund gut unterhalten kann. Vor der Bühne soll jedoch getanzt werden – unter anderem zu Musik von Dennis LeGree und Julie Lioness, Sir Jesse Lee Davis und Kejsi Rustja sowie Markus Gahlen, Diana Schneider, Jay Oh und Benny & Joyce, die mit ihrer Band am Sonntag (28.8.) kommen.“

Das Wetter soll laut Prognosen mitspielen, und wenn es doch mal regnen sollte, sei das auf Zollverein nicht so schlimm wie andernorts:

„Es gibt genügend Möglichkeiten sich unterzustellen“, so Bierwirth. Und falls es ganz dicke kommt, stünden die direkt benachbarten Hallen als Zuflucht zur Verfügung.

An die Gäste richtet der Veranstalter erstmals eine „persönliche Bitte“, und auch diese hat wieder etwas mit dem immensen Personal-mangel zu tun: „Wir haben zwar überall Kellnerinnen und Kellner, die abräumen, aber es wäre schön, wenn uns die Besucher helfen und nach dem Genuss ihres Gerichts das Geschirr und die Gläser zurückgeben würden.“ Abgabestellen seien klar gekennzeichnet. Die Crews würden so entlastet, Wartezeiten verkürzt. „Die Gastronomen wären für diese kleine Geste sehr dankbar.“

Die Öffnungszeiten: Donnerstag (25.8.) und Freitag (26.8.): 16 bis 23 Uhr, Samstag (27.8.) 12 bis 23 Uhr, Sonntag (28.8.) 12 bis 20 Uhr. Mehr Infos auf www.essen-geniesSEN.de

Viele Schulen gehen neue Wege beim Hitzefrei

Bei Temperaturen, die beständig um die 30-Grad-Marke liegen, wird teils auf Kurzunterricht umgestellt

Martin Spletter

Immer mehr Essener Schulen gehen neue Wege beim Hitzefrei. In dieser Woche, in der die Temperatur beständig an der 30-Grad-Marke liegt, organisieren viele Schulen einen sogenannten „Kurzunterricht“, anstatt wegen der Hitze einfach – wie sonst üblich – die fünfte und sechste Stunde ausfallen zu lassen.

So haben sich alle Essener Realschulen in dieser Woche auf das „Kurzunterricht“-Modell geeinigt, solange es so heiß ist. Das bedeutet: Jedes Fach auf dem Stundenplan findet statt, aber eine Unterrichtsstunde dauert nur 30 statt wie sonst

meistens 45 Minuten. Die Folge ist: Die Kinder und Jugendlichen kommen früher nach Hause, doch kein Fach fällt aus. Die Lehrerinnen und Lehrer können in allen Fächern Arbeitsblätter mit nach Hause geben oder auf andere Wege die Schülerinnen und Schüler auf dem Laufenden halten.

Ab 27 Grad Raumtemperatur Grundsätzlich ist „Hitzefrei“ in NRW so geregelt: Ab einer Raumtemperatur von 27 Grad können die Schulen entscheiden, ob sie für die Jahrgänge eins bis zehn frei geben oder nicht. Unter 25 Grad Raumtemperatur darf es kein Hitzefrei geben. Weil seit Monaten flächende-

ckend noch mehr Unterricht ausfällt als sonst – das liegt vor allem an Corona und den Folgen –, ist die übliche „Hitzefrei“-Regel aber in die Kritik geraten. Auch der massive Mangel an Lehrerinnen und Lehrern führt derzeit zu erheblichen Ausfällen. An vielen Schulen sind die Eltern deshalb besonders kritisch gegenüber dem Thema „Hitzefrei“. Für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe galt die Hitzefrei-Regel in den letzten beiden Jahren auch, weil sie im Unterricht eine Maske tragen mussten.

Auch viele Essener Gymnasien sind bereits dazu übergegangen, an heißen Tagen auf Kurzunterricht umzustellen. „Der Kurzunterricht

bedeutet allerdings mehr organisatorischen Aufwand, als einfach den Unterricht in den Mittagsstunden ausfallen zu lassen“, erklärt Berthold Urch, Leiter des Alfred-Krupp-Gymnasiums in Holsterhausen und Sprecher der Essener Gymnasialdirektoren. „Das bedeutet, dass sich

Kurzunterricht vor allem dann anbietet, wenn es eine stabile Wetterlage gibt und Hitze verlässlich vorausgesagt werden kann.“ Also so wie im Moment: Erst für den Freitag sind in dieser Woche Gewitter, Schauer und niedrigere Temperaturen prognostiziert.

„Hitzefrei“ – das gilt nicht mehr automatisch an allen Schulen.

KAHNERT/DPA

